

**Name des Plakates: Spezialausgabe: „Cyber-Mobbing“
aus dem Jugendzentrum Hermagor**

TeilnehmerInnen:

Die Gruppe besteht aus sieben sehr jungen und bemerkenswert couragierten Jugendlichen, zw. 10 und 15 Jahren. Patricia 12 J., Julia 11 J., Iris 12 J., Martina 14 J., Fabio 12 J., Vincenzo 13 J., Giulia 12 J.

Wie seid ihr auf die Idee des Plakates gekommen?

Da das Interesse der Jugendlichen für die Thematik (Cyber-) Mobbing sehr groß ist und im Jugendzentrum Hermagor bereits zum Thema gearbeitet wurde, entwickelten die Jungs und Mädels sehr schnell Begeisterung für den Plakatwettbewerb. Als Einstimmung auf das Thema wurde der im Zuge eines Medienprojektes des Jugendzentrum Hermagor selbst produzierte Film „stay cool - stay fair! Mobbing“ vorgespielt. Besonders einprägsam war die nachgespielte Mobbingszene- daraufhin überschlugen sich die Ideen und fanden Einklang in der Idee einer Fotogeschichte. Als das Kernstück beschlossen war, kam der Vorschlag der grafischen Aufbereitung am Vorbild einer Zeitschrift. Damit gemeint war die Aufteilung in ein Deckblatt mit Plakattitel und der folgenden Seite mit Bildgeschichte. So konnten die klärende Wirkung der verbalen Ausdruckskraft und die nonverbale Wirkung von Bildern effektiv miteinander verbunden werden.

Was stellt euer Plakat dar?

Unser Plakat stellt eine fiktive Situation im Jugendzentrum dar, in welcher zwei Mädchen (erst seit Kurzem Besucherinnen des JUZ) von einer Gruppe anderer Jugendlichen gemobbt werden. Ein bearbeitetes Foto, das die Mädchen bloß stellt, wird von den Teens via Handy auf FB online gestellt.

Die Protagonisten des Bildes werden von den Mobbern per WhatsApp darauf hingewiesen, dass besagtes Bild, für alle sichtbar, auf Facebook gepostet wurde. In der Hilflosigkeit ruft eine Betroffene ihren Cousin an und bittet ihn um Rat. Dieser (Stammbesucher des Jugendzentrums) holt eine Jugendbetreuerin zur Hilfe, die den Mädchen mit Rat und Tat zur Seite steht. Das Finale und zugleich die Kernaussage stellt das letzte Bild dar, in dem Betroffene und Täter gemeinsam mit einer geschulten Person den Vorfall und Cyber-Mobbing im Allgemeinen bearbeiten.

Auch die Farbgestaltung des Plakates wurde bis ins Detail durchdacht. So spiegelt die verschiedenfarbige Bildnummerierung die Tragik der Geschehnisse von weiß für lustig bis hin zu dunkelgrau für tragisch. Als Hintergrundfarbe wählten die Jugendlichen rot – da somit die dramatische Stimmung des Plakates verstärkt wird. Die immer wieder im Plakatdesign enthaltene Splitteroptik steht für die Gefahr die Mobbing darstellt. Sie steht dafür, dass Menschen an Mobbing zerbrechen können. Die Kombination dieses ernstesten Elementes mit dem „jugendlichen“ Zeitschriften-Look des Plakates soll bewirken, dass junge Menschen hinsehen und erkennen wie, wo und in welcher Form Mobbing stattfinden kann. Mit dem Plakat soll bewirkt werden, dass junge Menschen hinsehen und auch in tatsächlichen Mobbingsituationen nicht wegsehen.

Wie und mit welchen Materialien wurde das Plakat erstellt?

Von den Jugendlichen wurde das „Drehbuch“ erstellt, die Bilder fotografiert und das Design angefertigt. Die Bilder wurden im Jugendzentrum am PC bearbeitet, als Geschichte gestaltet und ausgedruckt. Darauffolgend das Randdesign des Plakates- Splitteroptik mit Acrylfarben erstellt und die Ausdrucke aufgeklebt. Die Arbeitsschritte wurden teilweise mit der ganzen Gruppe bzw. in Kleingruppen oder Einzelarbeit erledigt.

Ein Bild des Plakates, falls es beim Transport beschädigt wird.



DAS FOTOSHOOTING



DAS DESIGNEN

